

Nichtamtlicher Teil.

Ratete.

II.*)

Vorläufiger Bericht über die Hauptversammlung des Börsenvereins vom 14. Mai 1911.

Da das Protokoll der diesjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins in der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlicht wird und wir einen ausführlichen Bericht im Anschlusse an die Besprechung der zum Verständnis des Ganzen notwendigen Verhandlungen der Hauptversammlung des Verbands der Kreis- und Ortsvereine in einer der nächsten Nummern zu geben gedenken, so begnügen wir uns heute mit der Wiedergabe der Ergebnisse der am Sonntag, den 14. Mai im Deutschen Buchhändlerhause abgehaltenen Hauptversammlung an der Hand der Tagesordnung.

Herr Kommerzienrat Karl Siegmund-Berlin, der 1. Vorsteher des Börsenvereins, eröffnete 1/11 Uhr die zahlreich besuchte Versammlung, hieß die Anwesenden willkommen und konstatierte die Ordnungsmäßigkeit ihrer Einberufung. Da der diesmal besonders reichhaltige Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1910/11 durch Beilage im Börsenblatt Nr. 101 den Mitgliedern bekannt gegeben worden ist, so wurde auf dessen Verlesung verzichtet und die einzelnen Positionen desselben aufgerufen und zur Diskussion gestellt. Zu dem Punkt Verkaufsordnung nahm Herr Dr. de Gruyter-Berlin das Wort, um anknüpfend an die Debatten auf der Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine am Sonnabend und unter spezieller Bezugnahme auf die Ausführungen des Herrn Otto Baetsch-Königsberg ausführlich den Standpunkt der 47 Verleger, die f. St. Protest gegen die Befugnis des Vereinsausschusses zur Interpretation der Verkaufsordnung wie gegen das von diesem erstattete Gutachten erhoben, darzulegen und zu verteidigen. Ihm antwortete Herr R. V. Prager-Berlin, der Vorsitzende des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, indem er besonders auf den Teil der Rede des Herrn Dr. de Gruyter einging, der sich mit dem Verhältnis des (wissenschaftlichen) Verlags zum Sortiment beschäftigte. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung auf Einschränkung des Verlegerparagrafen und Festhaltung am Ladenpreise als dem Grund- und Eckstein der buchhändlerischen Organisation.

Dem Verbandsvorsitzenden sekundierte Herr Kommerzialrat Müller-Wien mit der Erklärung, daß Herr Baetsch allen Sortimentern auf der gestrigen Versammlung aus der Seele gesprochen habe und es angesichts der ständig wachsenden Spesen, die in seinem Geschäft eine Höhe von 30 Prozent erreicht hätten, als eine moralische Pflicht des Verlags erachtet werden müsse, die Lebensbedingungen des Sortiments zu verbessern. Seine Ausführungen unterstützte Herr Bernhard Staar, auf die Erfolglosigkeit aller Arbeit und Mühen im Sortiment hinweisend, wenn ihm durch den geringen Rabatt die Freude an seinem Berufe genommen werde.

Den Dank des Unterstützungsvereins der Deutschen Buchhändler und Buchhandlungsgehülften für die Hilfsbereitschaft des Buchhandels, insonderheit für das werktätige und erfolgreiche Eintreten des Vorstandes zugunsten der Kassen des Verbandes anlässlich seines 75jährigen Bestehens im April d. J., überbrachte Herr Rudolf Hofmann-Berlin, die Bitte daran schließend, der Notleidenden unseres Berufs auch in Zukunft zu gedenken.

Über die Historische Kommission und die Publikationen des Börsenvereins referierte der 2. Vorsteher Herr Dr. Erich Ehlermann-Dresden und stellte sowohl den Abschluß der Dr. Goldfriedrichschen Geschichte des Deutschen Buchhandels

als auch das Erscheinen des 13. Bandes der Publikationen des Börsenvereins, die Reformbewegung in den Jahren 1888—1889 umfassend, in nahe Aussicht.

Längere Erörterungen knüpften sich an die Ausführungen des Herrn Artur Meiner über die Reform des Börsenblattes, wie sie der Ausschuß für das Börsenblatt, in dessen Namen Herr Meiner sprach, in Nr. 101 dieses Blattes in großen Zügen veröffentlicht hat. Redner betonte die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Reform des Börsenblattes auch aus finanziellen Gründen unter Hinweis auf den Rückgang der Inseratenerträge im letzten Jahre mit dem Erfolg, daß die Versammlung den Vorstand mit allen zu einer Vorbereitung der Umgestaltung des Börsenblattes notwendigen Maßnahmen betraute und sich einverstanden erklärte, in einer voraussichtlich im Herbst d. J. einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung über die Vorschläge des erweiterten Ausschusses für das Börsenblatt, dem ein beratender Ausschuß zur Prüfung etwaiger durch diese Reformen bedingten Satzungsänderungen zur Seite treten soll, zu beraten und sich schlüssig zu machen, was davon in die Praxis umzusetzen sei. An der sich an die Erörterungen des Herrn Meiner anschließenden Debatte beteiligten sich die Herren Staar-Berlin, Ritschmann-Berlin, Francke-Bern, Dr. Ehlermann-Dresden und R. V. Prager-Berlin. Während der erstere die Unparteilichkeit der Redaktion bemängelte, ohne jedoch dafür nähere Beweise zu erbringen, legte Herr Ritschmann den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die durch die Einbeziehung des Börsenblatt-Abonnements in den Beitrag erhöhten Mehrlasten der Mitglieder, die aus irgendwelchen Gründen auf den Bezug des Börsenblattes verzichten, und ermahnte die Versammlung, nichts zu übereilen. Von dem Gesichtspunkt der Zentralisation der Anzeigen, die tunlichst alle im Börsenblatt als dem berufenen Organ des Buchhandels zu vereinigen seien, begrüßte Herr Francke-Bern die Reformbestrebungen des Ausschusses, indem er besonders auf die Vorteile des Postbezugs hinwies, wodurch sich mancher Verleger bestimmen lassen werde, auf die direkte Versendung der Zirkulare zugunsten von Anzeigen im Börsenblatt zu verzichten und so eine Zersplitterung des Interesses des Sortimenters an den Anzeigen über Neuerscheinungen zu verhindern. Ganz besonders legte Herr Prager-Berlin, angeregt durch die Ausführungen des Herrn Albert Brodhuis auf der Versammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, dem auf Antrag des Herrn Dr. Ehlermann ernannten Ausschuß zur Prüfung der Vorschläge zur Börsenblatt-Reform hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Satzungen ans Herz, nur im äußersten Notfalle der Versammlung Vorschläge zu unterbreiten, die Satzungsänderungen notwendig machen. Einen warmen Fürsprecher fand die Redaktion in Herrn Dr. Ehlermann, der einen frischen, freien Luftzug in die Redaktionsstube für eine unbedingte Notwendigkeit hielt, wenn man höhere Anforderungen durch die Redaktion erfüllt sehen wollte.

Punkt 2 und 3 der Tagesordnung: Bericht des Rechnungsausschusses über das Jahr 1910 und Voranschlag für 1911 wurden debattelos genehmigt und dem Vorstande Entlastung mit dem Wunsche ausgesprochen, den von Herrn Opitz-Güstrow ausgearbeiteten erläuternden Bericht darüber im Anschlusse an das stenographische Protokoll im Börsenblatt zum Abdruck zu bringen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

»Die Hauptversammlung wolle den der Nr. 35 des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel vom 11. Februar 1911 beigelegten Entwurf abgeänderter Satzungen des Börsenvereins genehmigen«,

wurde eingehend von Herrn Dr. Ehlermann begründet. Auf diesem vom Vorstande eingebrachten Antrag lag der Schwer-

*) Vgl. Nr. 108.